

Louis, du darfst traurig sein!

Rebekka Baumann-Fuchs

Rebekka Baumann-Fuchs
Louis, du darfst traurig sein!

ISBN 978-3-03965-023-1
© 2024, MOSAICSTONES Thun

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck von Bildern und Texten nicht ohne schriftliche Genehmigung.

Text & Illustration: Rebekka Baumann-Fuchs
Satz: Jana Sofie Liebe
Lektorat: Christiane Kathmann, www.lektorat-kathmann.de
Gedruckt in Estland

Dieses Buch und weitere interessante Medien
(Auslieferung auch in DE/AT) können Sie beziehen bei:



MOSAICSTONES, 3600 Thun, Tel. +41 33 336 00 36
info@mosaicstones.ch, www.mosaicstones.ch



Für Regula

Jonas, Jamina, Noam, Emilia, Reni & Eva
Herzlichen Dank für eure Unterstützung!



Louis, der kleine Affe möchte heute Tante Fra besuchen. Er freut sich darauf, mit ihr zu basteln. Tante Fra ist eine alte Schildkröte. Sie lebt in ihrer Hütte mitten im Urwald. Louis liebt es, bei Tante Fra zu sein, denn dort kann er viel spielen und gestalten. Die alte Schildkröte hat Louis in einer schwierigen Zeit sehr geholfen. Damals hatte er sich ein Bein gebrochen, konnte nicht mehr herumspringen und war ziemlich verzweifelt. Aber Tante Fra half ihm mit ihren vielen guten Ideen, und schließlich begann Louis selbst, Spiele zu erfinden, zu malen und Kunstwerke zu basteln.

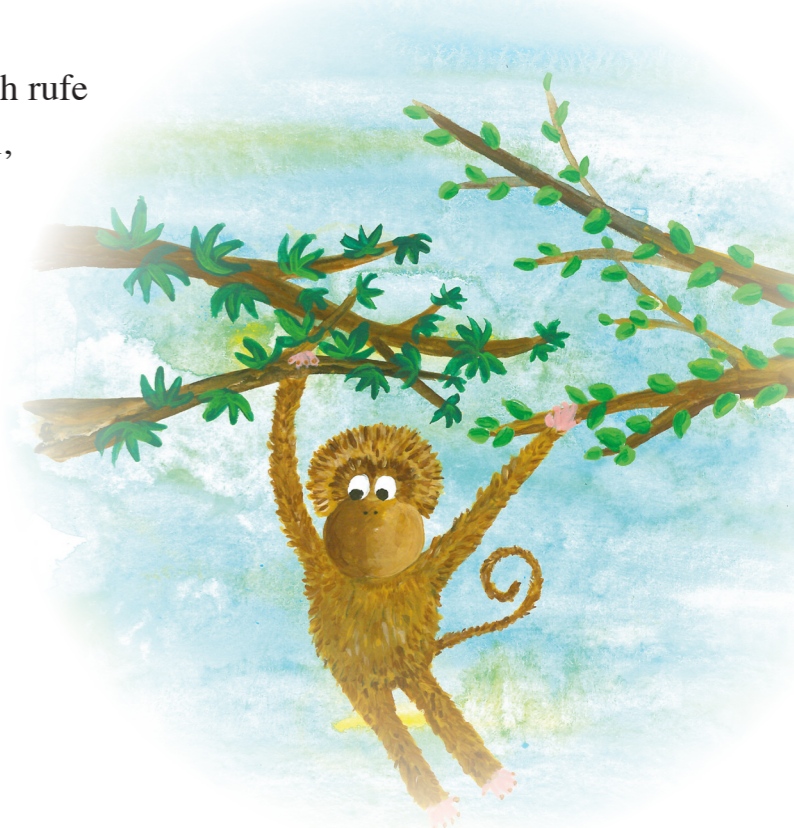
Louis macht sich auf den Weg und schon bald entdeckt er Tante Fra im Gras vor der Hütte. Normalerweise begrüßt sie ihn herzlich, aber heute reagiert sie kaum auf den kleinen Affen.

Louis ist erstaunt. Was ist denn mit Tante Fra los? Er setzt sich zu ihr ins Gras und sagt: «Hallo, liebe Tante Fra, ich bin's, Louis. Ich wollte dich wieder einmal besuchen. Aber was ist denn mit dir los? Geht es dir nicht gut?»

Tante Fra kann ihren Kopf kaum heben. Sie schaut Louis traurig an und flüstert: «Lieber Louis, schön, dass du da bist! Nein, es geht mir nicht gut. Ich bin seit einigen Tagen so müde und ich habe keine Kraft mehr. Ich kann mich kaum noch bewegen. Ich kann mir kein Essen mehr suchen und sitze einfach hier im Gras. Zum Glück bist du gekommen!»

«Das tut mir leid, Tante Fra! Weißt du was, ich rufe die anderen Tiere, dann können wir dir helfen, dass es dir bald wieder besser geht!», antwortet Louis.

Er macht sich auf den Weg, um seine Freunde zu suchen.





Schon bald hat er seine Freunde gefunden und erzählt ihnen aufgeregt: «Ich war heute Morgen bei Tante Fra. Es geht ihr gar nicht gut, sie braucht unsere Hilfe!»

Coco fragt erstaunt: «Was hat sie denn?» Louis erzählt besorgt: «Tante Fra ist so erschöpft, sie kann sich kaum noch bewegen.»

Die Tiere lassen sich nicht zweimal bitten. Alle machen sich auf den Weg: Mili, der Elefant, Coco, der bunte Papagei, Nola, das Nilpferd mit dem Muttermal am Auge, die vier kleinen Raben und die zwei blauen Schnecken. Tante Fra ist eine sehr beliebte Urwaldbewohnerin. Die Tiere verbringen immer viel Zeit bei ihr, sie malen, basteln und spielen. Es ist wunderschön bei Tante Fra, denn sie hat immer gute Ideen und ein offenes Ohr. Die Hütte von Tante Fra haben ihr die Tiere gemeinsam gebaut, weil die alte Schildkröte so viele Kostbarkeiten zum Gestalten und Spielen hat.

Bei der Hütte angekommen begrüßen die Tiere Tante Fra liebevoll. Sie wollen ihr helfen. Coco und Nola räumen die Hütte auf und Louis putzt behutsam den Panzer der alten Schildkröte. Damit der Kopf etwas gemütlicher liegen kann, legen sie ein weiches Kissen auf den Boden. Mili, der Elefant, sucht im Wald Tante Fras Lieblingsessen und bringt die Blätter zu ihr. Weil Mili zu groß für die Eingangstüre ist, legt er das Essen vorsichtig mit seinem Rüssel in die Hütte hinein. Aber Tante Fra ist zu schwach, um etwas zu essen.

Die Schnecken und die vier kleinen Raben sprechen Tante Fra Mut zu: «Das wird schon wieder. Du wirst dich sicher schnell erholen. Wir helfen dir und unterstützen dich!»

Tante Fras Augen leuchten ein bisschen, aber sie kann vor Schwäche nicht einmal den Kopf heben. Flüsternd meint sie: «Ja, das ist lieb. Vielleicht bin ich aber einfach so alt, dass es Zeit ist, zu sterben. Wisst ihr, ich habe schon sehr viele Jahre hier im Urwald gelebt.»

Louis antwortet: «Aber Tante Fra, das wäre doch viel zu traurig, wenn du nicht mehr da wärst!» «Ja, das stimmt, aber weißt du, Louis, Sterben gehört auch zum Leben dazu», erklärt Tante Fra.

Langsam wird es Abend. «Sollen wir in der Nacht bei dir bleiben, damit du nicht alleine bist?», fragt Louis die alte Schildkröte. «Nein, nein, ihr habt mir so viel geholfen, ich fühle mich sicher. Ich bin aber froh, wenn ihr morgen wieder nach mir schaut. Ich habe euch alle sehr lieb!», antwortet Tante Fra.

Die Tiere verabschieden sich von Tante Fra. Louis umarmt sie, streichelt ihr über den Panzer und sagt liebevoll: «Gute Nacht, liebe Tante Fra, ich habe dich lieb!»



Louis kann in dieser Nacht nicht schlafen. Er macht sich Sorgen.
Wie es wohl Tante Fra geht?

Früh am Morgen macht er sich wieder auf den Weg zu ihrer Hütte.

Besorgt geht Louis hinein und ruft: «Guten Morgen, Tante Fra, wie geht es dir?»
Aber er bekommt keine Antwort. Er geht näher an sie heran und sieht, dass ihre Augen noch geschlossen sind. Schläft sie? Louis berührt sie und spricht mit ihr, aber er erhält immer noch keine Antwort und Tante Fra bewegt sich nicht. Louis merkt, dass die alte Schildkröte gestorben ist. Sie ist tot.

Louis kullern Tränen über die Wangen. Er setzt sich neben Tante Fra, umarmt sie und weint herzerreißend.

